

I,45

vier Himmelsgegenden dargestellt, etwa in halber Höhe der Seitenwände. Weiter zu dieser Dekorationsreihe gehören Reihen langbekleideter Gottheiten ohne jedes Attribut, die sich dicht aufgereiht von beiden Seiten der Kultfigur zuwenden, und endlich noch eine Reihe von niedrigen Gottheiten,

I,45

dreier Tore dargestellt (vgl. Fig. 74). Unter dem Berge Meru eine ungeheure, bisweilen vielarmige dämonische Figur, die den Berg hochhält, der Atlas (*Ἔμμοφόρος*) der Manichäer. Auf den beiden Seitenwänden nun zwischen den Lokapâlas kommen zwei Kompositionen vor, über die ich ein paar Worte anschließen



Fig. 54. Aus Halle L. des Tempels Bâzâklik, Kultstätten 140.

vierzehn an Zahl, die meist vielhändig überreich mit Attributen ausgestattet sind. Sie stehen entweder noch unter dem Kultbild auf der Rückwand, oder sie sind auf die Seitenwände entweder als mittlere Reihe oder zwischen die noch folgenden Kompositionen meist recht geschickt verteilt. In einem besonderen, recht merkwürdigen Falle waren sie auf der Rückwand als Hüter

muß, da die mir zu Gebote stehenden tibetischen Angaben hier so außerordentlich interessant sind, daß sie geradezu als grundlegend für weitere Behandlung ostasiatischer Kunstprodukte bezeichnet werden müssen.

2. Die eine Seitenwand zeigt einen gepanzerten Reiter (vgl. Fig. 54), der von zwei Frauen empfangen wird. Den Reiter umgibt eine Reihe von acht Begleitern: ein Hundehalter,